

Schreibwerkstadt 2026

Ich und das Tier

Ein Projekt unter der Leitung von:

BEATRIE
DÖLLING 

Vorwort

Vom 7. – 10. April fand in der Bibliothek Königs Wusterhausen ein Schreibworkshop für Kinder und Jugendliche unter dem Titel: „Ich und das Tier“ statt, initiiert vom Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V., im Rahmen des Programms „Kultur macht stark Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, unter der Leitung der Schriftstellerin Beate Dölling.

„Ich und das Tier“ – das war nicht nur ein Schreibworkshop, sondern ein lebendiger, kreativer Raum voller Ideen, Fantasie und Begeisterung in inspirierender Umgebung, in der Stadtbibliothek Königs Wusterhausen.

Kinder und Jugendliche, im Alter von 9 bis 14 Jahren, haben hier mit Freude geschrieben, ausprobiert und ihre Geschichten zum Leben erweckt – oft in immer weiter wachsenden Fortsetzungen. Zwischendurch haben wir ein paar Schreibspiele gemacht, in denen es nicht nur um reale Tiere, sondern auch um tierische Charakterbilder ging, wie der „innere Schweinehund“, der „Angsthase“ oder die „Leserratte“. Die Teilnehmenden haben jedoch nicht nur mit Neugierde und viel Energie geschrieben, sondern auch gezeichnet und gemalt. An zwei der vier Tage wurden sie von der Künstlerin und Illustratorin Katja Spitzer angeleitet und begleitet. Gemeinsam gestalteten sie Selbstporträts und Tierdarstellungen, die ihre Texte ergänzen oder als Cover dienen. Einige dieser Arbeiten sind in dieser Broschüre abgedruckt – ebenso wie ausdrucksstarke Textbilder in Form handgeschriebener Manuskriptseiten.

Sehr schön war auch das freundliche Miteinander. Die Kinder haben sich gegenseitig inspiriert, ermutigt und unterstützt, auch sprachlich. Schon nach kurzer Zeit entstand eine offene, respektvolle Gemeinschaft. Es wurde nicht nur gegrübelt, geschrieben und gemalt, sondern auch viel gelacht, schließlich war das Motto, dass es allen Spaß machen sollte.

Während das Bibliotheksteam uns die Räumlichkeiten überließ, Tische und Stühle arrangierte und zwischen Bücherregalen und Pflanzen gemütliche Nischen entstehen ließ, sorgte Frau Zimmermann ehrenamtlich für unser leibliches Wohl – vom Einkauf über frisch geschnippeltes Obst und Gemüse bis hin zum individuellen Wunschbrötchen.

Diese Broschüre versammelt nun Arbeiten von allen Mitwirkenden, gibt einen kleinen Einblick in die Vielfalt der entstandenen Texte und Bilder und lässt die besondere Atmosphäre dieses Workshops noch einmal aufleben.

Beate Dölling, im April 2026



Daniela Zimmermann, bei der kulinarischen Rundumversorgung



Katja Spitzer und Kinder bei der Kreativbesprechung



Eine der Schreibphasen



Jeniffer Stuckas und Martin Selka, fürsorgliche Mitarbeitende der Bibliothek Königs Wusterhause



Leserunde

Wörterwelten April 2026 TEXTE

Teilnehmende:

Sophia Wolf, 10 J.

Ida Rudisch, 10 J.

Linette Schmolke, 11 J.

Julian Zimmermann, 9 J.

Leon Stryczek, 10 J.

Arjeta Halili, 14 J.

Ari Toorani, 12 J.

Alex Graubner, 11 J.

Maryam Khatueva 9 J.

Sumaya Khatueva 10 J.

Mariam Edieva, 14 J.

Khadisha Gasyeva, 14 J.

Alma Bulla, 11 J.

Greta Vahl, 8 J.

Sofie Leso, 10 J.

Lia Abraham, 11 J.

Leni Schwedler, 9 J.



SOPHIA



Ich wache auf und rieche den Wald. Herlich! Tannenbäume! Kiefernzapfen! Grummelgrummelgrummel! Ohr knurrt mein Magen hab ich hunger! ~~Wollen wir~~ Wollen wir auf die jagt? fragt da meine Schwester. Ich ~~antwortete~~ antwortete: Naja eigentlich hab ich nicht so gut geschlafen. Aber hunger hab ich trotzdem. Und zwar wie, los geht's.

Da eine Maus! ruft meine Schwester nach ein paar Minuten. Und dort eine Hase! Lecker! Ich hab ihn! ~~Nein~~ Nein mist er ist mir endwisch. ~~Mir nicht!~~ Mir nicht! rufe ich da. Ach übrigens Frida dein Schnurrhaar... Wuhhr! Da ein Bär Ferdinand! Schnell weg hier! Aber lass das Futter nicht fallen

Angekommen im Bau essen sie gemeinsam den Hasen.

IDA



IDA

Der vergessene Wetteinsatz

Eines Tages kam ein Frosch zu einer Bar und sagte:
„Gibt mir ein salziges Wasser und eine Gurke.“
„Wir haben leider nur noch grüne Gurke.“ „Ok,
das geht auch.“ Er lief zu dem Tisch von dem
Legoon Legon. „Hallo alter Kumpel!“ rief er.
„Hallo alter Haus du willst doch nicht etwa
den alten Wetteinsatz zahlen?“ „Nein, du
musst den Wetteinsatz zahlen.“ erwiderte der
Frosch. „Nagut kämpfen wer wer gewinnt
der muss nicht zahlen!“ „Ok!“ Sie kämpften um
den Wetteinsatz. Am Ende waren alle richtig
zerkratzt. Der Barkeeper schmeiß sie beide raus
und gab ihnen ein Hausverbot für immer.
Beide hauchten sich Blute und waren sauer.
„Du, warum bist du auch an meinem Tisch gekommen?“
„Ich wollte mich entschuldigen das ich den Wetteinsatz
nicht gezahlt habe und ich wollte dir das
geben also das Geld.“ Und außerdem lachten
Beide los. „Ha Ha Ha Ha Ha“



Linette



Savannen leben

Die Tiere sind eigentlich immer gut drauf, aber das Leben hier ist nicht immer einfach. Hallo erstmal, ich bin Tana, eine Antilope. Wir haben es hier eigentlich ganz schön, aber mindestens drei oder fünfmal im Jahr kommt ein riesen Monster, das laut, groß und angsteinflößend ist. Es macht alle Bäume kaputt! Deswegen haben meine Freunde und ich beschlossen, uns gegen dieses Ding zu wehren. Aber fangen wir doch erstmal von vorn an.

An einem verregneten Tag wachten wir auf, weil wir etwas Lautes hörten. Wir dachten, es waren heulende Hyänen oder sowas in der Art. Aber das war es nicht.

Kapitel 2 – Der Angriff

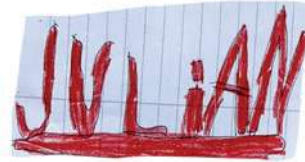
Es wurde immer lauter und ein riesiges Monster kam auf uns zu! Es hatte riesige, weiße, leuchtende Augen und machte seltsame Pieptöne. Wir rannten sofort weg, weil das da doch nicht mehr normal war!?!

Als wir in Sicherheit waren, sahen wir, wie das Monster alle Bäume kaputt machte. „Nein!“ schrie Großmutter Uline. Mutter Maline fing an zu weinen. „Wo sollen wir jetzt hin?“, fragte sie. Johan, unser Anführer rief in die Runde: „Wenn wir hier länger bleiben, fressen uns die Löwen!“ – „Und was sollen wir stattdessen tun?“, fragte das Antilopenbaby Yoschi.

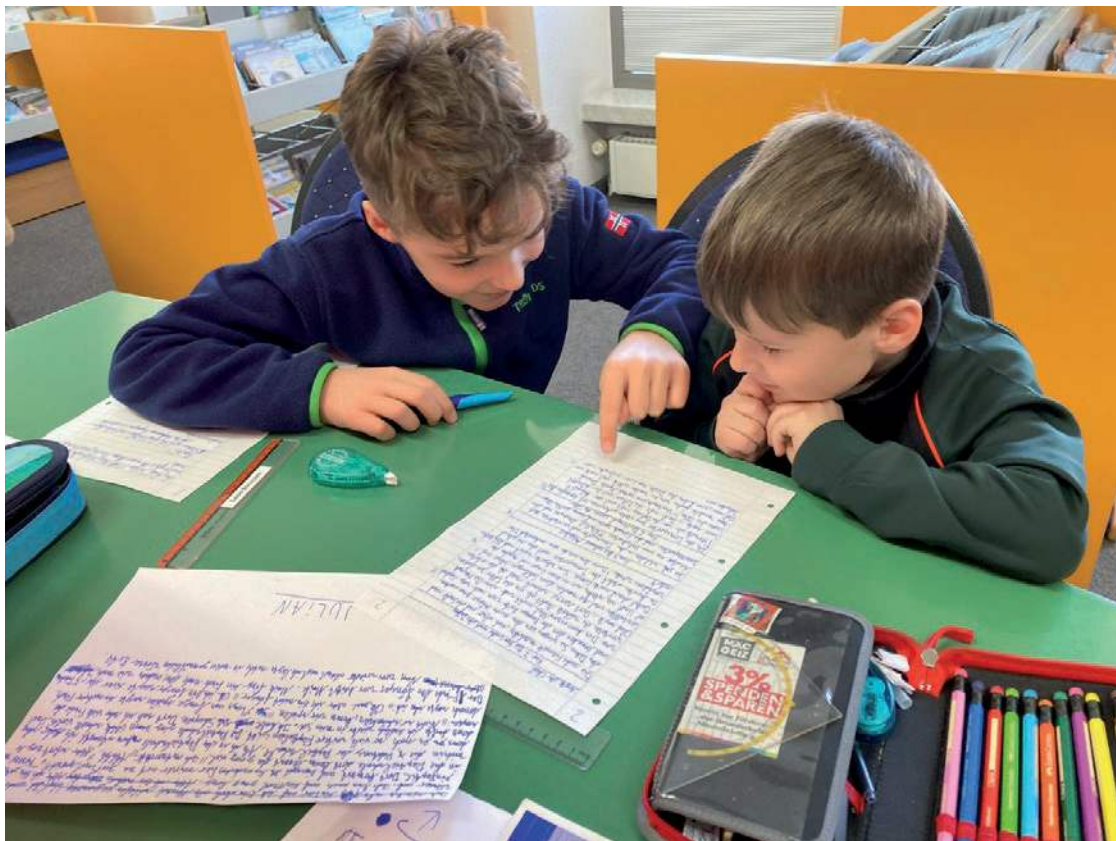
Ich rief dann laut, weil ich keine Lust auf ne Ansprache von Johan hatte: „Wir müssen von hier verschwinden, uns einen neuen Ort zum Leben suchen!“ (...)

Es gibt insgesamt 3 Kapitel vom Text – Fortsetzung folgt.

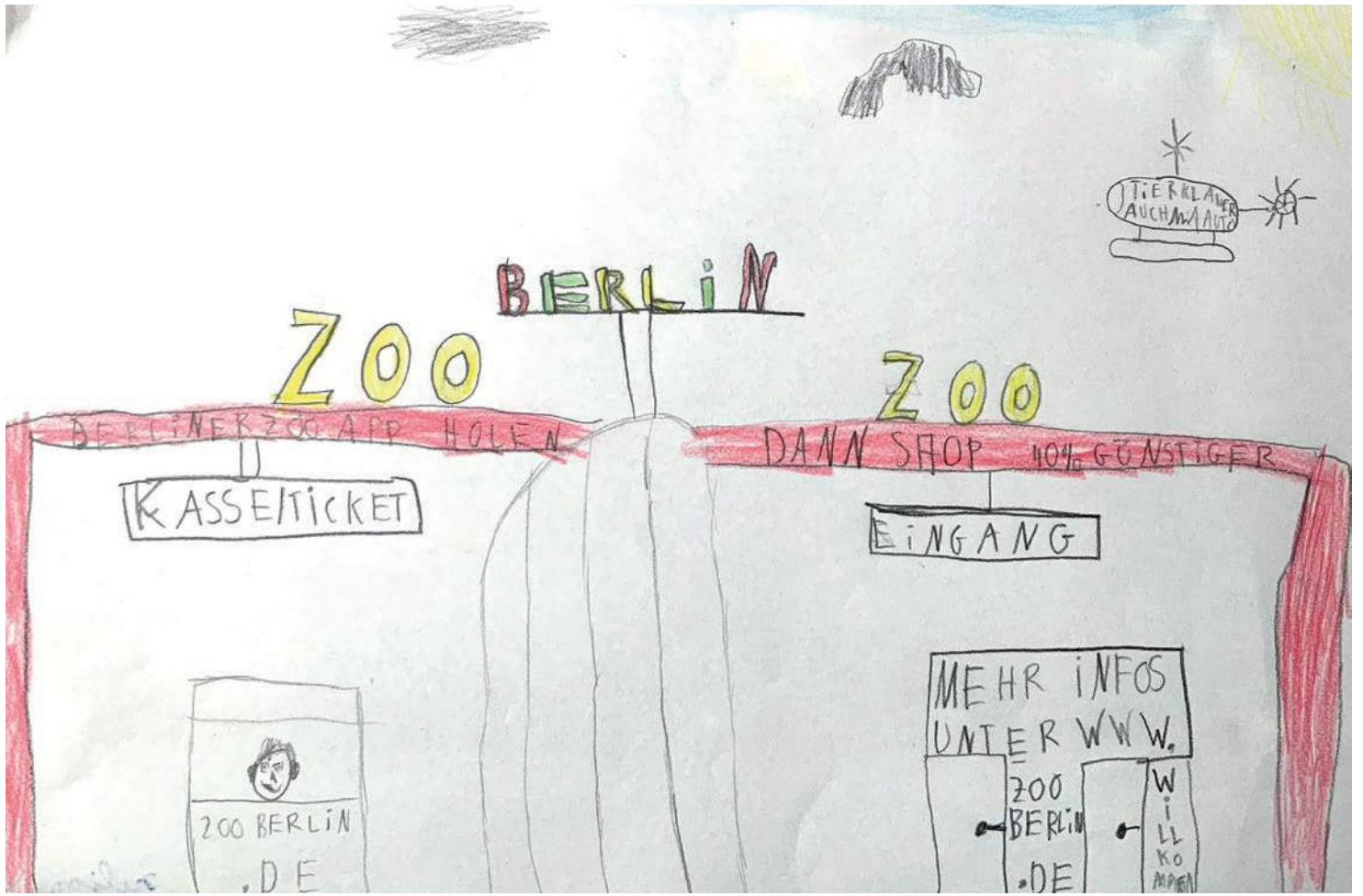
Linette, 11 J.



Heute kam ich aus der Schule und ich merkte, dass ich heute total keinen Bock auf Turnen habe. Aber meine Mutter sagte:
„Geh zum Sport, er ist wichtig für dich.“ Also ging ich doch zum Turnen. Das Training ging sehr schnell vorbei und hat Spaß gemacht. Dann kam ich nach Hause und es wartete eine tolle Überraschung auf mich. Mein Vater hat mir ein Buch geschenkt, was ich mir seit Monaten gewünscht habe. Ich, Leserratte, hing den ganzen Abend an diesem Buch.
Julian, 9 J.



Julian und Leon sind auch privat Schreibexperten. Sie treffen sich in ihrer Freizeit und schreiben zusammen. Sie haben schon eine ganze Mappe voller Geschichten.



Leon



Das Ohrwurmlied

Es war einmal ein Junge. Dieser Junge hieß Bob. Bob wollte schon sein ganzes Leben lang Sänger sein, deshalb wollte er ein Ohrwurmlied schreiben. Er fand aber keinen Text für ein Ohrwurmlied.

Leon, 10 J.

ARJETA



Arjeta, 14 J.



Die Duponts gehen aus den Auto aus
 Da sah Tommy ein großer Bauwerk mit mehrere
 Fenstern und sehr viele Taxis neben bei. ~~Da fragt~~
 Viele Menschen kaufen in diesen Bauwerk. Da
 soll Orly Lebonerist einkönig, dachte Tommy.
 Wenn er in diesen großer Bauwerk geht.
 Sah er ein Tafel. Da steht Namen ~~da~~ er niemals
 kennt und Zeichnungen Nebensei. Ein Zeichnung
 steht: "Turkish Airlines" Neben der Zeichnung
 steht die Name: "Istanbul". Bis die Name: "Köln"
 auftaucht. Er bellt: "Das sind Städtenamen. Gehen
 zur mein Bruder!" Da steht ein großer Mann
 und starrt die Papa an. Er sagt: "Bringen sie ihren Hund in
 ein Käfig" Käfig? Das mag Tommy, denn wenn er
 eine Spritze machen oder ~~er~~ sah Er hat großen
 Sorgen und muss ein Lauf band gelegt werden. Er brüll
 es nicht und bricht aus den Käfig raus. Aber wie? Mag so,
 oder haben die Eltern. Das ist eine große Mysterium. Da kam
 ein großer Mann und sah der Hund, er sagt: "Hey" und
 jagt den Hund mit ein gefährlichen Waffe. Er folgt der
 Hund. Tommy rennt um sein Leben. Er schmeißt
~~nies~~ ^{fliegen} ^{einreißen} ^{direkt zur demmuns Bauren} ^{Per Mann wird abgelenkt und}
~~in~~ ^{Koffern} ^{mit Rucksäcke} ^{K3: im Koffertwagen}
 der Hund rennt in ein Tunnel. Da ist sehr Dunkel
 Er hat große Angst bis eine Katze in ein
 Käfig auftaucht er ^{schnell} sagt: "Ich bin nicht die Einzige".

Ari, 12 J., Auszug aus dem mehreren Kapitel umfassenden Text über eine wundersame Reise des Hundes Tomy, der eigentlich nur umziehen soll.

Alex

Die Reise zu den Phöniziern

Kapitel 1 - Die Zeitreise

Hallo, ich bin Müller und heute begleiten wir Günther und Harald zu den Phöniziern. Die Phönizier sind eine Hochkultur aus dem Jahre 2000 – 1000 vor Christi. Also viel Spaß beim Lesen! Ich bin übrigens der Erzähler in dieser Geschichte.

„Harald, haben wir wirklich alles dabei?“, fragte Günther.

„Ja, Günther“, wir haben alles dabei“, antwortete Harald genervt.

„Darf ich wenigstens meinen Hund Mirko mitnehmen?“, fragte Günther.

„Zum Hundertsten Mal, nein!“, antwortete Harald. „Und jetzt ab in die Zeitmaschine!“

„Aber was ist mit der Sprache? Wir sprechen doch die Sprache gar nicht“, bemerkte Günther.

„Dachtest du, dass ich darauf nicht vorbereitet bin?“, fragte Harald.

„Natürlich. Wie konnte ich das vergessen“, antwortete Günther.

„Ich habe den Sprachübersetzer nämlich bereitgestellt“, rief Harald.

„Oh natürlich“, sagte Günther.

„Okay... also diese Koordinaten und die Zeit ... und ab geht's!“, sprach Harald zu sich selbst und im nächsten Moment war ein ohrenbetäubendes Geräusch zu hören und es rummste und polterte in der Zeitmaschine.

„Äh... wie oft wurde dieses Ding schon benutzt?“, fragte Günther.

„Nullmal“, antwortete Harald.

„Ich will hier raus!“ rief Günther lautstark.

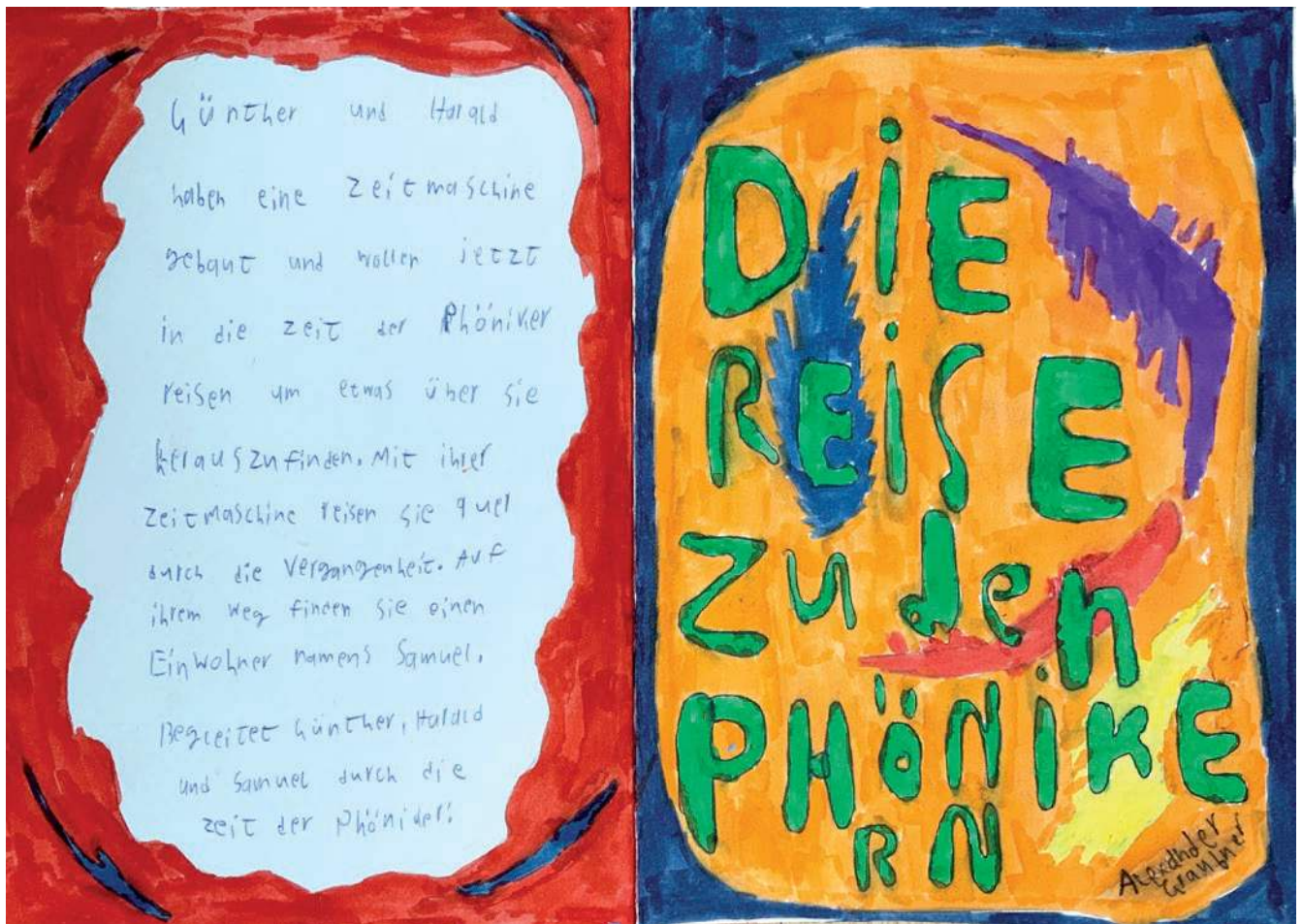
„Keine Sorge, wir sind eh schon da“, beruhigte Harald ihn.

(...)

Es sind inzwischen 4 Kapitel von der Zeitreise entstanden.

Fortsetzung folgt.

Alex, 11 J.



Alex







Es war einmal ein Hai, der von seiner Mutter aufgeweckt wurde. Die Mutter meinte, dass der Hai Einkaufen gehen soll. Der Hai musste Früchte einkaufen: Bananen, Äpfel und Mandarinen. Der Hai ging raus und blieb sehr lange mit seinen Freunden draußen. Die Mutter machte sich Sorgen. Sie ist dann rausgegangen, um den Hai zu suchen. Der Hai war auf dem Spielplatz, dort wurde er auch von seiner Mutter gefunden. Er bekam dann ein bisschen Ärger und durfte für drei Tage nicht mehr rausgehen.

Maryam K. 9 J.





Ein Mädchen war mal allein zuhause, ihre Eltern waren viel einkaufen gegangen. Es hatte richtig Angst, weil es Schritte gehört hatte und die Eltern viel zu lange weg waren. Es war schon dunkel und das Mädchen hatte immer Angst, wenn sie nachts allein zuhause war. Auf einmal sah sie etwas Gruseliges. Sie schrie: „Hilfe!“ und als ihre Eltern nach Hause kamen, war das Gruselige weg.

Sumaya 10 J.

Die Schildkröte

Es war einmal ein Schildkröte die lebte ~~im~~ im Teich die Schildkröte wurde immer von ihrer Mutter aufgeweckt und die Mutter Schildkröte sagte zum Schildkröte ~~das~~ ~~du~~ ~~musst~~ ~~zur~~ ~~Schule~~ ~~gehen~~ du musst zur Schule gehen die Schildkröte wachte auf dann ging die Schildkröte zur ~~Schule~~ Schule aber die Mutter von Schildkröte dachte das die Schildkröte zur Schule ging aber die Schildkröte hatte geschwärzt weil die Klasse eine Klasse ~~ein~~ Klassenarbeit & schrieb. Die Lehrerin rufte die Mutter von Schildkröte an die Lehrerin hieß Fr. Schmetterling die Mutter von Schildkröte meinte ja was ist Fr. Schmetterling die Lehrerin sagt warum fühlst heute Schildkröte die Mutter sagt aber wie ich habe zur Schildkröte gesagt dass er zur Schule gehen soll und danach ging die Mutter ihm suchen und er wurde gefunden unbestraft. Ende



MARIAM



Mariam E., 14 J.

Khadija

original

Khadija G.

The Queen of the Kings

Kapital 1. = the start of the Power.

Before the Crown, before the power, before her name was whispered around the whole world, she only was known as the little, vulnerable Princess in the big Kingdom.

No one, expected her to matter.

No one, expected the Dragons!

~~They~~ That had come into her life as little, fragile creatures and turned into a deadly weapon, who would burn the whole world without a single care who would get burned, for their ~~mother~~ Mother. For Her, for ~~the~~ Vaiola.

The Princess and soon-to-be the Queen. The Queen of Queens, the Queen of Kings. There is none who would cross her path without getting burned ~~to~~ to death by her Dragons.

The one who was known as a small, pitiful and vulnerable Princess, is now the biggest danger enemy to the whole world. "Dracarys" escapes her lips it's a death-sentence. ~~Vaiola's Vaiola's Vaiola's~~ if only ¹ simply

Vaiola's name is whispered in darks, in thoughts in memories of her fallen Enemies.

Vaiola the great, defiant, never bow her head to others, the one who stands her ground with her chin up. **THE MOTHER OF DRAGONS!**

Khadisha, 14 J. hat auf Englisch geschrieben: „The Queen of the Kings“.
Der Inhalt wurde von Arjeta, 14 J. und Mariam E, 14 J. übersetzt und
zusammengefasst:

„Die Königin der Könige“ handelt von einer zunächst schwachen und zerbrechlichen Prinzessin, die nieman ernst genommen hat. Doch alles verändert sich, als Drachen in ihr Leben treten. Die Prinzessin entwickelt sich zu einer gefürchteten und mächtigen Königin, vor der sich alle fürchten. Wer sich ihr in den Weg stellt, riskiert den Tod. Am Ende wird sie als starke, stolze Herrscherin beschrieben, bekannt als die „Mutter der Drachen“, die niemals aufgibt oder sich unterordnet. (...)



Alma



Jack, Gock, Goober, Gack. Gerade wenig empore die Augen auf. In der Nacht
 nach mit der furchterlichen Gackerei zu wecken? Helene sah
 um. "Aber Gerold das tut mir zwar sehr
 leid aber. Palle hat ein Ei gelegt das
 muss die doch verkünden." Aber doch nicht
 so laut protestierte Gerold. "Furchterliche
 Geräusche". Das war Helene. Die nicht zu
 Gerold's Freude wenigstens entschuldigt
 "Ist das Legenort frei?" gackerte Lola. Doch
 Helene kam doch Helene kam gar
 nicht. Dazu ihr zu antworten dem
 auf einmal ist um die schwarze
 Hand der häufig im Garten
 war zum Hühnerball. "Oh Helene!"
 Charlatte die nah am Gackerei ge-
 schlafen hatte welches das das
 wenigen Hühnerball einzankte
 te ranen auf als der Hand
 nur wenige millimeter an ihr
 vorbeifegte. "Das sehen Manche
 greift an!" "Nur ein Charlatte der
 ein Hand, die summes Wehn!"

Alma, 11 J., Auszug aus der Geschichte, in dem sieben Hühner von einem Adler angegriffen werden.

EVETA



Der Angsthase und der Wolf

Der kleine Angsthase ist mit dem kleinen Ulli befreundet. Eines Tages, als sie auf der Wiese spielten, sahen sie den Wolf. Ulli hatte so doll Angst. Die anderen hatten sich gefragt, was sie tun sollten, da fielen Ulli und dem Angsthasen was ein. Ulli lenkte den Wolf ab und der Angsthase fing ihn mit einem Netz ein. Jetzt nennt ihn keiner mehr Angsthase.

Greta 10 J.

SOFIE



Es war einmal eine faule Motte, sie heißt Minka. Sie hatte eine Schwester, sie hieß Nora. Sie war fleißig und erledigte die ganze Arbeit für ihre Schwester. Einmal fragte Nora sie, was ihr Lieblingsessen sei. Minka antwortete: „Mein Lieblingsessen sind Chicken Nuggets und deins?“ – „Ich verschlinge gerne Bücher“, sagte Nora. „Wollen wir einmal unsere Rollen tauschen?“ Minka zögerte ein wenig, weil sie nicht so viel arbeiten wollte, dann sagte sie: „Wir tauschen heute Abend, oder?“ Nora antwortete: „Ja natürlich.“

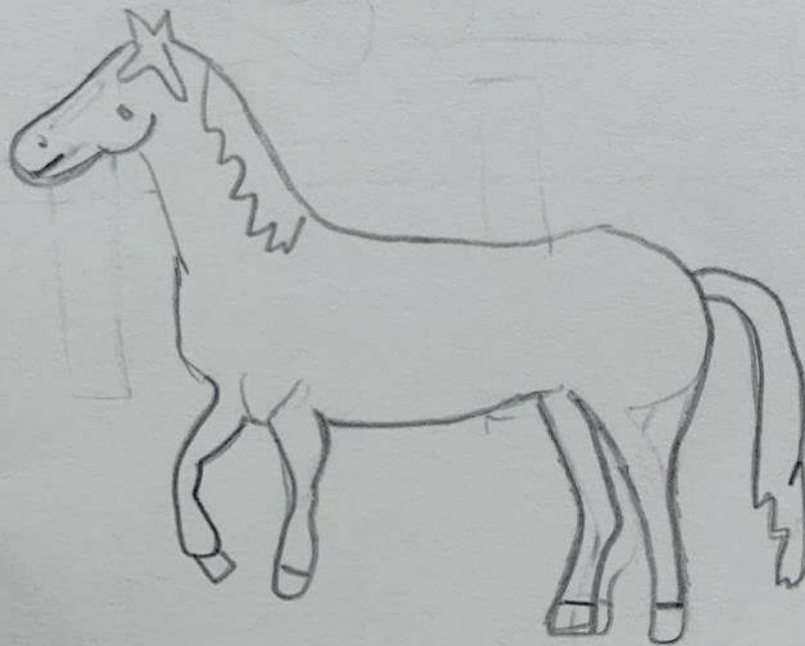
Der Abend brach an. Minka war kaputt von der ganzen Arbeit und wollte ins Bett. Als sie ins Zimmer kam, fragte sie ihre Schwester, ob sie wieder tauschen können. Die Schwester antwortete: „Nö, ich bin jetzt wie du. Hahaha!“

Sofie 10 J.



Lia Amara
Lia Amara

Ich
und
JACK



Die Big Jack Ranch

Hallo, ich bin Lia und liebe Pferde, hier geht es um Pferde.

Ich verbringe eine Woche auf dem Hof. Mein Lieblingpferd ist Jack. Meine Reitlehrerin ruft: „Kommt alle!“ Ich habe mich natürlich auf den Weg gemacht.

Wie süß! Es wird gerade ein Fohlen geboren. Ich durfte den Namen entscheiden. Ich habe es BJ genannt, es war nämlich ein Mädchen. Der Tierarzt hat komische Fragen gestellt, das war merkwürdig, aber egal. Dann haben wir die Stallarbeit erledigt, das war anstrengend. Jetzt gibt es Essen, es gibt Eierkuchen. Mhm, das ist lecker. Danach dürfen wir reiten. Ich hoffe, dass ich Jack kriege. (...)

Lia 11 J.

Sofie, 11, schreibt ebenfalls über die Big Jack Ranch. In ihrer Geschichte geht es nicht um ein Reiterlebnis, sondern finden zwei Freundinnen im Heu ein altes Buch: „Die Geheimnisse der Pferde“ und entdecken beim Lesen, wie sie mit ihren Lieblingpferden sprechen können.



Ich bin schwarz und bin ein Raubtier. Ich habe scharfe Krallen und bleibe damit immer am Baumstamm hängen. Deshalb komme ich oft zu spät zur Schule und deshalb lerne ich nicht so viel wie die anderen.

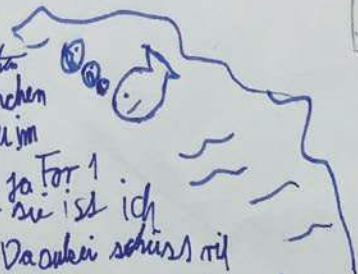
Leni, 9 J.



Die Suche

Hallo ich heiße ^{Emeli} Emeli ich wone mit Meiner Mama auf einem Bauernhof
ich habe Orangen flecken auf meinem Körper. heute ist ein schöner tag wend ich guare
aber was ist das apanal rent meine Mama wend aber sie hat mir eine Nachricht hinter-
-lassen? hab mein Schatz ich hole du bist nicht Traurig! das ich dich ich bin aber
im 1 woche wieder da! also wartete Emeli 1 woche aber sie ist
nicht wieder gekommen also machte sich Emeli sich auf die suche
nach ihrer Mama sie ging in den wald. Emeli hörte ein Knaken
und emeli rief ^{Mama} mama bist du da? das Klein quackte
eine Eule ich bin nicht deine Mama Hallo Eule hast
du zufällig meine mama gesehen ja für 1 woche
ist sie hier vorbei gegangen sie ist Richtung
Stadt Park gegangen ich glaube sie wolle im dem
Stadt Park gehen! dake like Eule gegangen

Kleines Pferdchen schau mir ich die Eule rief
zurück also machte ich mich auf dem weg zum stad Park
doch was ist das auf einmal sprankte eine ^{einige kleine} Eichhörnchen
aus einem baum und sagete hallo du was willst du im
Park? ich sage: ich suche meine mama hast du sie gesehen ja für 1
woche ist sie hier vor bei gegangen weißt du zufällig wo sie ist ich
glaube sie wolle am dem Teich och übrigens heiße ich 1 Da oben schau mir
ich Süß rief sie. also ginge ich zum Teich ich hörte eine blutern im Teich
hhhallo wer bist du ich bin eine Fische hast du zufällig ^{meine} mama
gesehen ja sie hat hier ^{wasser} wasser gemasert und habe mich fast getrunken als ich bin
müde dann ich flucht hier schlafen machte. Ne ster tag - wais du auch wo sie
hin gegangen ^{on} ist sie! sie nicht gegedet sie wurde gefangen Oran-



1

Autorin Beate Dölling



Beate Dölling, Autorin zahlreicher Kinder- und Jugendbücher, die mehrfach ausgezeichnet wurden. Außerdem schreibt sie für das Deutschlandradio Geschichten und Hörspiele und gibt Schreibworkshops. Sie hatte schon mehrere Haustiere - vom Wellensittich über eine Ameisenstraße zu Hund und Katz.

Kreative Unterstützung: Illustratorin Katja Spitzer



Foto: Gareth Harmer

Katja Spitzer studierte Kunstgeschichte und Geschichte in Halle und ging dann zum Illustrationsstudium nach Leipzig an die Hochschule für Grafik und Buchkunst. Seit 2009 arbeitet sie als freie Illustratorin für Erwachsene und Kinder in Berlin.

Impressum:

Die Schreibwerkstatt entstand im Rahmen von
„Wörterwelten. Lesen und schreiben mit Autor*innen“
im Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.
Brandenburger Straße 9, 39104 Magdeburg

Diese Broschüre entstand im April 2026

Textbearbeitung / Konzept:

Beate Dölling, Katja Spitzer

